Dr. Martin Sommer bereist Westerkappeln mit dem Fahrrad und informiert sich über verschiedene Pro

Landrat lobt „mutige Investitionen

Von Anke Beimdiek

Landrat Dr. Martin Sommer (vorne mit Bürgermeisterin Annette Große-Heitmeyer) hat mit Mitarbeitern der Kreisverwaltung Wes sucht. Mit dem Fahrrad erkundete der kleine Tross die Gemeinde. Organisiert hatte die Gemeindeverwaltung die Tour. Fo

WESTERKAPPELN. Viele Kilometer musste Dr. Martin Sommer am Dienstag bei seiner Radtour durch die Gemeinde nicht zurücklegen. Trotzdem bekam der Landrat in Westerkappeln einiges zu sehen: von Vorzeigeprojekten bis zur Großbaustelle.

Begleitet wurde Sommer von einem Tross aus Mitarbeitern der Kreis- und der Gemeindeverwaltung sowie von einigen Ratsmitgliedern. Stationen der kleinen Rundreise waren das Regenbogenland, die Rettungswache und der Rohbau des neuen Feuerwehrgerätehauses sowie das Schulzentrum.

Sommers Fazit nach der rund vierstündigen Tour: „Die Gemeinde investiert in die richtigen Bereiche – in die öffentliche Sicherheit und in die Förderung von Kindern und Jugendlichen."

Die Radtour des Landrats hat im Kreis Steinfurt eine lange Tradition. Acht der insgesamt 24 kreisangehörigen Kommunen besucht Sommer in diesem Jahr. Als vorletzte Gemeinde stand für die Delegation aus Steinfurt Westerkappeln auf dem Programm.

Salat ausgepflanzt

Am Rathaus startete der Tross auf die entspannte Rundreise. Organisiert hatte die Tour die Gemeindeverwaltung. Erster Halt: das Regenbogenland am Kapellenweg. Bürgermeisterin Annette Große-Heitmeyer stellte den Abenteuerspielplatz, der vom Familienzentrum Am Kapellenweg, der Gesamtschule und der Elterninitiative Wespe getragen wird, als „Projekt der Vielfalt" vor. „Das Regenbogenland ist ein Ort, an dem unsere Schüler mit Kopf, Herz und Hand lernen können", sagte Manfred Stalz, Schulleiter der Gesamtschule.

Selbst Hand anlegen durfte die Delegation der Kreisverwaltung beim Auspflanzen von Endiviensalat im Garten des Integrationsprojekts „Okra + Kohl". In das Tiny House, das die Wespe mit Kindern und Jugendlichen baut, konnten die Verwaltungsmitarbeiter Schrauben eindrehen.

> »Die Gemeinde investiert in die richtigen Bereiche.«
>
> Landrat Dr. Martin Sommer

„Es begeistert mich, was herauskommt, wenn viele gemeinsam an einem Strang ziehen", sagte der Landrat. Das Regenbogenland verbinde Themen, für die sich auch der Kreis stark mache: Kinder, Nachhaltigkeit und Integration.

Das Inventar vom Tipizelt bis zum Tiny House sowie verschiedene Projekte im Regenbogenland wurden mit Mitteln aus dem europäischen Förderprogramm Leader finanziert. Es sei schön, zu sehen, wie das Geld genutzt werde, sagte Sommer. Zudem sei er froh, dass auch in der neuen Förderperiode, die 2023 beginnt, Leader-Mitteln in den Kreis fließen.

Mehr Alarmeinsätze

Als zweite Station machte der Landrat an der DRK-Rettungswache Halt. Wie der Leiter der Wache, André Jongebloed, berichtete, seien dort zurzeit drei Fahrzeuge stationiert. Und die hätten ständig mehr zu tun, wie aktuelle Zahlen zeigten. Im Juli 2021 rückte das Team 222 Mal aus, in diesem Jahr wurden im gleichen Monat 273 Einsätze gezählt. „Das Anspruchsdenken der Menschen hat sich verändert", sagte der Landrat, der vor einiger Zeit selbst beim Rettungsdienst hospitierte. Nicht jeder Einsatz sei medizinisch indiziert. Der Notdienst würde manchmal sogar gerufen, „wenn sich jemand beim Kartoffelschälen in den Finger geschnitten

nötigen Fachkräfte knapp seien.

Dennoch stellte der Landrat klar: „Bei der rettungsdienstlichen Versorgung ist der Kreis gut aufgestellt." Personalsorgen plagen die DRK-Wache in Westerkappeln indes nicht, wie Jongebloed berichtete. Auf eine Ausbildungsstelle als Rettungssanitäter gäbe es rund 80 Bewerber.

Nur einen kurzen Fußmarsch von der Rettungswache entfernt ließ sich Sommer durch den Rohbau des neuen Feuerwehrgerätehauses führen. Dort investiert die Gemeinde nach aktuellen Schätzungen rund 7,5 Millionen Euro. Gut angelegtes Geld, wie der Landrat meinte: „Herzlichen Glückwunsch zu der mutigen Entscheidung, hier zu investieren."

„Quantensprung"

Möglicherweise noch vor Sommer 2023 und damit früher als geplant könne die Feuerwache fertig werden, sagte Gemeindebrandinspektor Ingo Bünemann, der die Besucher durch die Baustelle führte. Im Vergleich zum alten Gebäude sei die neue Feuerwache „ein Quantensprung", lobte der Landrat. Es sei richtig, dass

verlassen. „Und
dafür sorgen, da
menbedingunge
Ehrenamt stim
Sommer.

Nach der B
sichtigung radet
zurück in der
Schulzentrum.
ein Rundgang
„Haus der Wesp
Programm. Rund
werden dort in
Ganztagsgrunds
(OGTS) betreut
Erfolgsmodell",
die Geschäftsfü
Herrmann.

Ein Großteil
schüler besuch
Die Elternbeiträ
derat, die Betr
bote beliebt. We
ßen Bedarfs ha
Gemeinde zu ei
Aufschlag" ents
das Gebäude de
tert, erklärte die
terin. Ab 2026
einen Rechtsa
Ganztagsbetreu
Für diese Zeit
meinde gerüste

Zum Abschlu
reise standen e
neuen Geme
und ein Imbis
samtschule zu
gramm. „Ich fin
ren sehr wert
der Landrat. M
Kreisverwaltun